

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 11 (1986)
Heft: 2

Artikel: Und es hat sich doch gelohnt!
Autor: Mariella
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078243>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und es hat sich doch gelohnt !

Was die Pro Juventute und ihre Stiftungskommission, mit Altbundesrat Friedrich an der Spitze, nicht konnten, unser Bundespräsident und mit ihm der Gesamtbundesrat konnten! Sie entschuldigten sich für ein Verbrechen, das während fast 50 Jahren unsägliches Leid über Tausende von Jenischen gebracht hat. Ueber fünfzehn Jahre haben wir dafür gebraucht, mühsame Aufklärungsarbeit in Bevölkerung und Regierungen geleistet, gehofft und oft auch entmutigt aufgeben wollen, dutzende von Jenischen, Betroffenen der Aktion: Kinder der Landstrasse und nicht Betroffene, aber auch Sesshafte, uns wohlgesinnte Schweizerbürgerinnen und Bürger, haben ihren Beitrag zu diesem Sieg geleistet, ihnen und der Schweizer Regierung möchte ich bei dieser Gelegenheit einmal danken. Ich möchte ihnen danken für ihre Geduld und Zähigkeit, die sie in all den Jahren aufgebracht haben, für ihren freiwillig geleisteten finanziellen Aufwand, wenn die Radgenossenschaftskasse nichts mehr zu bieten hatte, für ihre Aufmunterung und moralische Stütze, ohne die wir heute nicht an diesem entscheidenden Wendepunkt in der Geschichte der Fahrennden in der Schweiz stehen würden.

Noch ist die Schlacht jedoch nicht geschlagen. Wohl hat sich Bundespräsident Egli für all das begangene Unrecht entschuldigt, wohl ist das Archiv der Pro Juventute fremden Zugriffen verschlossen, doch jetzt beginnt die Kleinarbeit.

Der Zugang zum Archiv muss für eine Delegation von Vertrauensleuten aus der Radgenossenschaft und aus dem zuständigen Bundesamt geregelt werden. Zuerst ist ein Inventar aufzunehmen und die Vollständigkeit des Archivs gemäss Verzeichnis muss geprüft werden. Dann folgt die Sortierung der Akten. Die Karteien, die Stammbäume, die Familien-Akten, alles was uns als Volk diskriminiert, muss zuerst ausgeschieden und kopiert werden, damit es unserem Anwalt, den zuständigen Gerichten sowie einem Team von Wissenschaftern (Historiker, Juristen etc.) zur Verfügung gestellt werden kann. Dieses soll von einer noch zu gründenden Stiftung, die von uns, von uns gutgesinnten Privatpersonen, von der Presse und vom Bund

finanziert werden soll, einen genau definierten Auftrag zur Aufarbeitung dieser Dokumente erhalten.

Dann müssen die Akten jedes Einzelnen von uns nach den der Radgenossenschaft bekanntzugebenden Wünschen verarbeitet oder vernichtet werden.

Benützt bitte die beiliegenden Postkarten, um uns Eure Verfügung über Eure persönlichen PJ-Akten mitzuteilen. Kreuzt das gewünschte an, Unterschrift und Adresse nicht vergessen, und werft die Karten frankiert oder unfrankiert in den nächsten Briefkasten. Wenn möglich heute noch. Gebt unbenutzte Karten an Bekannte oder Verwandte weiter. Es ist jetzt sehr wichtig, dass wir sehr rasch von allen Betroffenen, ihren Nachkommen und Angehörigen diese Karten erhalten. Wer nicht sicher ist, ob es über sie/ihn in der PJ Akten gibt soll uns auf jeden Fall auch eine Karte senden. Wer Betroffene kennt, die das Scharotel nicht bekommen weil sie noch nicht Mitglied der Radgenossenschaft sind, soll uns bitte sofort deren Adressen mitteilen. Je mehr ausgefüllte Karten wir bekommen, desto mehr Druck können wir machen und desto schneller können wir unser Ziel erreichen. Es war noch nie so wichtig wie heute, dass alle mitmachen!

Naniella

Diese Zeichnung von
Max Läubli wurde ohne Wissen
Naniellas eingereicht.



Schlitzäusige Jeanne d'Arc
der Jenischen

beiliegend etwas aus meiner Rabenfeder

Herzlich Max